

47. Öffentliche Ortschaftsratssitzung Wolfartsweier 2014-2019

10. April 2019

Anwesend:

Ortsvorsteher:	A. Huber
Ortschaftsräte:	Küffner, Reich, T. Huber, Postweiler, Supper, Apostolidis, Knüttel, Dr. Dingler
Beamte, Angestellte u.a.:	Giek (Ortsverwaltung) Frau Schruff, Stadtplanungsamt Frau Müller, Stadtplanungsamt Frau Supper, Blutspenderin
Urkundspersonen:	Supper Reich
Es fehlen:	Scheer (entschuldigt, beruflich)

Verhandelt am 10.04.2019. Der Vorsitzende eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung und stellt fest, dass die Ortschaftsräte durch Ladung vom 29.03.2019 ordnungsgemäß einberufen wurden.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Anträge auf Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt, sie gilt somit als angenommen.

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Ehrung für langjährige Blutspenderinnen und Blutspender
3. Beschluss der Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbandes (NVK) zur öffentlichen Auslegung des Entwurfs des Flächennutzungsplanes 2030 sowie des dazugehörigen Landschaftsplanes 2030 des NVK - Zustimmung der Stadt Karlsruhe - Anhörung des Ortschaftsrates
4. Konzepte für einen zuverlässigen und pünktlichen ÖPNV - Verbindung zwischen Wolfartsweier und dem Hauptbahnhof - Antrag der CDU-Ortschaftsratsfraktion
5. Fortschreibung der Rahmenplanung für die Karlsruher Höhenstadtteile - Antrag der CDU-Ortschaftsratsfraktion
6. Umsetzung der Straßenbaumaßnahmen in der Wettersteinstraße und Steinkreuzstraße, 2. Bauabschnitt - Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion
7. Mündliche Anfragen
8. Mitteilungen der Verwaltung

Zu 1.:

Eine Einwohnerin erkundigt sich, ob es in der Begegnungsstätte auch Suppenlöffel und -teller gibt.

OV Huber teilt mit, dass die Ortsverwaltung dabei ist, diese anzuschaffen.

Eine weitere Einwohnerin erkundigt sich nach den regelmäßigen Brandschauen der Berufsfeuerwehr in Wolfartsweier.

OV Huber teilt, auf Zuruf eines weiteren Einwohners mit, dass die letzte Brandschau vor ca. vier Wochen erfolgt sei.

OV Huber ergänzt, dass die Freiwillige Feuerwehr mittlerweile auch ein neues Tanklöschfahrzeug habe, das größer als das vorherige sei. Mit diesem sind er und der Feuerwehrkommandant auch schon durch den Ort gefahren und haben an einer Stelle festgestellt, dass dort nicht ausreichend Platz vorhanden sei. Um kurzfristig darauf zu reagieren ist man bei der Überlegung in diesem Bereich Handzettel zu verteilen bzw. einzuwerfen, um bei den Haltern der dort parkenden Autos um Nachsicht zu bitten und auf die erschwerte Situation hinzuweisen.

In Bezug auf die Parksituation spricht eine Einwohnerin das Parken in der Nordoststraße an. Dort sei es zeitweise nicht möglich, aufgrund parkender Autos, die Straße zu durchfahren.

OV Huber bestätigt, dass die Situation bekannt sei und man hier auch dringend Handlungsbedarf sieht.

Die nächste Einwohnerin stellt die Frage, ob jemand weiß, wo die Wolfartsweierer Brücke sei. Auf den derzeitigen Aushangplänen für den Busersatzverkehr an den Bushaltestellen wird darauf verwiesen, dass dort in der Zeit vom 13.04. bis 18.04. die Ersatzhaltestelle für den „47er“-Bus sei.

OV Huber sieht darin das Problem, dass die Autobahnbrücke am Ortseingang Süd keinen Namen hat. Man wird versuchen, mit der KVV zu sprechen, dass diese die Hinweise an den Haltestellen berichtigen.

Zu 2.:

OV Huber führt zum nächsten Tagesordnungspunkt an, dass es in Wolfartsweier eine Tradition sei Blut zu spenden und verweist auf die letztjährige Ehrung, als er einen Einwohner für 100 entgeltlose Blutspenden ehren durfte.

Er dankt Frau Stefanie Supper für ihre Bereitschaft für 25 freiwillig und unentgeltlich geleistete Blutspenden zur Rettung von Schwerkranken und Verletzten mit einer Ehrennadel des Deutschen Roten Kreuzes und einer Verleihungsurkunde.

Zu 3.:

Frau Schruff vom Stadtplanungsamt der Stadt Karlsruhe erläutert anhand einer Präsentation die Beschlussvorlage des Gemeinderates und den Entwurf des Flächennutzungsplanes 2030 und des dazugehörigen Landschaftsplanes 2030 des Nachbarschaftsverbandes.

Der Flächennutzungsplan wird für insgesamt 11 Städte und Gemeinden im Verbund des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe erstellt. Die Planungsstelle ist im Stadtplanungsamt der Stadtverwaltung Karlsruhe verortet.

Für die Grundlage der Bemessung der Flächen für den Schwerpunkt „Gewerbe“ wurde eine Gewerbeflächenstudie durch den Nachbarschaftsverband erarbeitet und hatte drei qualitative Empfehlungen zum Ergebnis

Zum einen „wenige große statt viele kleine“ Gewerbeflächen, da die Größe Adressbildungen ermöglicht, die „Verlagerung geplanter Flächen an günstiger gelegene Standorte“ und die „Bündelung von Potenzialen in interkommunalen Gebieten“.

Das Ergebnis durch neu ausgewiesene bzw. neu zugeschnittene Gewerbeflächen in Karlsruhe im Vergleich zum Flächennutzungsplan 2010 ergab eine Unterdeckung von ca. 13 Hektar.

Bei der Prüfung von interkommunalen Gewerbegebieten wurden drei Flächen in Stutensee, Rheinstetten und Karlsbad geprüft, die allerdings zu keinem Ergebnis geführt haben. Eine weitere Gewerbefläche bei Ettlingen ist nach einer erfolgten Machbarkeitsstudie als Gewerbegebiet geeignet. Da man sich hierzu allerdings noch in Verhandlungen befindet kann aktuell noch keine genauere Aussage getroffen werden. Im Auszug Wolfartsweier im Flächennutzungsplan 2030 sind derzeit noch drei Flächen vorgesehen. Zum einen die Fläche „Wolfartsweier Süd“ als gemischte Baufläche, die Fläche „Hörgel“ als gewerbliche Baufläche und die Fläche „Albert-Einstein-Straße“ als Wohnfläche.

In der weiteren Beratungsfolge soll am 09. Mai der Flächennutzungsplan 2030 und der Landschaftsplan 2030 in den Planungsausschuss und am 14. Mai in den Gemeinderat. Im Juni soll der Offenlagebeschluss bei der Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbandes eingeholt werden, so dass im Sommer 2019 noch die formelle Öffentlichkeits- und Trägerbeteiligung gestartet werden kann und im Sommer 2020 dann der abschließende Beschluss gefasst werden kann.

OV Huber ergänzt, dass man sich im Ortschaftsrat sehr viel mit dem Flächentausch „Horbenloch“ und „Hörgel“ beschäftigt hat und dieses in der vorliegenden Beschlussvorlage auch so umgesetzt wurde.

OR Huber erkundigt sich nach den ökologischen Ausgleichsflächen.

Frau Schruff teilt hierzu mit, dass im Rahmen des Landschaftsplanes Räume für Kompensationsflächen gesucht werden. Im Flächennutzungsplan wurden diese Ausgleichsflächen aus dem Landschaftsplan übernommen.

OR Dr. Dingler möchte wissen, wer entschieden hat, dass die Fläche „Albert-Einstein-Straße“ als Wohngebietsfläche vorgesehen ist. Seiner Meinung müssten für diese Flächen wieder Teile des Waldes weichen.

Frau Schruff teilt hierzu mit, dass die Fläche „Albert-Einstein-Straße“ bereits im Flächennutzungsplan 2010 eingeplant war und nun auch in den Flächennutzungsplan 2030 übernommen wurde, um diese vorzuhalten.

OV Huber ergänzt, dass diese Fläche als ehemalige Rückhaltefläche für das Freibad vorgesehen war.

Weiter erläutert er den Standort der Fläche „Wolfartsweier Süd“, zwischen dem Freibad und der Steinkreuzstraße, gegenüber der Grundschule. Auch dieses war kurzzeitig als Gewerbefläche im Gespräch. Auch wenn die Fläche schwierig sei, befürwortet er, dass diese weiterhin im Flächennutzungsplan 2030 bleibt. Ob man hier letztendlich etwas umsetzen will und kann, ist eine andere Frage.

Frau Schruff stimmt zu, dass eine Fläche, die aus dem Plan herausgenommen wird, zu einem späteren Zeitpunkt auch wieder aufgenommen werden kann, jedoch kann sich dieses schwierig gestalten. Die Flächen, die derzeit im Plan vermerkt sind, vorzuhalten, ist ihrer Ansicht nach der richtige Weg.

Im Rahmen der Anhörung wird der Beschlussvorlage einstimmig zugestimmt.

Zu 4.:

OR Supper verliest und erläutert den Antrag der CDU-Ortschaftsratsfraktion.

OR Huber findet den Sinn hinter dem Antrag sehr gut, wobei er die technische Umsetzung der Bus-Spur entlang der Südtangente kritisch sieht und geht davon aus, dass dieser Vorschlag nicht umgesetzt werden kann.

OR Dr. Dingler sieht für die Umsetzung der Bus-Spur allerdings auch die Notwendigkeit eines Park&Ride-Parkplatzes, geht aber davon aus, dass dieser ebenso wenig umgesetzt werden kann wie die Bus-Spur selbst.

OV Huber sieht die angesprochene Problematik der CDU-Fraktion ebenfalls, sieht aber auch Schwierigkeiten bei der technischen Umsetzung dieser Bus-Spur. Trotzdem liest er den Antrag so, dass die Bus-Spur nur eine Möglichkeit sein soll, auch wenn diese eventuell nicht umsetzbar ist. Man weißt aber generell auf die Problematik mit diesem Antrag hin.

OR Reich sieht es ebenso, dass der Antrag prinzipiell in die richtige Richtung geht, er sieht allerdings das Problem auch weitergehend, z.B. in Richtung Stupferich, wo es auch sehr viele Stauungen gibt und sieht die Notwendigkeit eines runden Tisches mit allen Beteiligten.

Dem Antrag wird durch den Ortschaftsrat mehrheitlich mit 8 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt.

Zu 5.:

OR Supper verliest und erläutert den Antrag der CDU-Ortschaftsratsfraktion.

OR Supper ergänzt, dass in diesem Antrag insbesondere auch die Verkehrsminderung angesprochen wird, die in Wolfartsweier ein großes Thema ist.

Einige Punkte des Rahmenplanes für Wolfartsweier wurden schon in Angriff genommen, so zum Beispiel die Aussegnungshalle, allerdings gibt es auch noch Punkte, bei denen es noch Handlungsbedarf gibt.

Vor einiger Zeit gab es auch einen gemeinsamen Antrag aus dem Ortschaftsrat zur Einbindung des Zündhütles im Hinblick auf die Neubebauung des ehemaligen Thielicke-Geländes.

OR Huber spricht ebenfalls den gemeinsamen Antrag zur Einbindung des Zündhütles aus dem Jahr 2017, sowie eine Anfrage hierzu aus dem Jahr 2018 an, zu der allerdings noch die entsprechende Stellungnahme fehlen würde.

Zum Rahmenplan selbst wurde ebenfalls im vergangenen Jahr ein Antrag gestellt, der die Umsetzung der einzelnen Punkte vorsah und auch hier würde noch eine Rückmeldung des Fachamtes ausstehen, so OR Huber.

Eine Fortschreibung der Rahmenplanung zum jetzigen Zeitpunkt sieht er allerdings nicht für sinnvoll an, da dieses viele Ressourcen binden würde. Zunächst sollten die bisherigen Punkte abgearbeitet werden.

OV Huber tat sich mit dem Antrag ebenfalls schwer, da sich der erste Teil mit der derzeitigen Beschlusslage befasst. Im Hinblick auf den entsprechenden Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion hierzu aus dem vergangenen Jahr, ergänzt OV Huber, dass hierzu sehr wohl Stellung durch das Stadtplanungsamt genommen wurde. Diese wurde in der Sitzung auch vorgelesen.

Der jetzige Antrag wurde trotzdem auf die heutige Tagesordnung genommen, da hier konkret auch danach gefordert wird, diese Rahmenplanung fortzuschreiben.

In Bezug auf diese Fortschreibung teilt er die Meinung von OR Huber. Seiner Meinung nach macht es wenig Sinn etwas fortzuschreiben, was teilweise noch gar nicht umgesetzt wurde. Dieses ergibt nach außen das Bild, das geplant aber nichts umgesetzt wird.

Gerne kann man das Stadtplanungsamt für einen Zwischenbericht in die Sitzung holen und konkret über darüber sprechen, wann welche Punkte umgesetzt wurden oder noch werden.

OR Supper verweist nochmals darauf, dass es nicht nur um die Fortschreibung gehe, sondern auch über den Zwischenstand berichtet werden soll.

Er ergänzt, dass, auch wenn es viele Ressourcen bindet, es auch eine Weiterentwicklung der Planung geben sollte.

OR Reich sieht ein Missverständnis im Antragstext, da er es so versteht, da es wohl darum gehe, dass anhand des Rahmenplanes etwas gemacht wird und nicht im Ganzen fortzuschreiben. Er sieht auch das Problem etwas fortzuschreiben, was noch gar nicht beendet sei.

OV Huber schlägt vor, in der Amtsperiode des kommenden Ortschaftsrates das Stadtplanungsamt in eine Sitzung einzuladen, damit dieses einen Bericht darüber abgibt, welche Punkte bereits umgesetzt wurde und wie es mit den weiteren Punkten aus dem Rahmenplan, die noch nicht abgearbeitet sind, weitergehen soll.

OR Supper stimmt dem Vorschlag von OV Huber zu und die CDU-Fraktion würde den Antrag zurückziehen.

OR Huber begrüßt die Entscheidung von OR Supper, bestätigt auch nochmals, dass der Antrag in die richtige Richtung geht, da alle wollen, dass die Punkte aus der Planung umgesetzt werden.

OV Huber nimmt die Rücknahme des Antrages zur Kenntnis.

Zu 6.:

OV Huber verliest und erläutert die Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion, sowie die Stellungnahme des Tiefbauamtes.

Demnach ist ein weiterer Umbau in der Steinkreuzstraße, zwischen der Katzenbergstraße und dem Ortsausgang bei der Ringstraße, in den nächsten Jahren nicht vorgesehen.

Der bestehende Radfahr-Schutzstreifen habe sich bewährt und soll dauerhaft bestehen bleiben. Zum Antrag auf zeitliche Verlängerung der Markierung steht eine Antwort der Obersten Straßenverkehrsbehörde allerdings noch aus.

Die Sanierungsmaßnahmen in der Wettersteinstraße hingegen sollen voraussichtlich Ende 2020 beginnen. In diesem Rahmen soll unter anderen der bisherige, unterhaltsaufwendige Belag aus Natursteinpflaster durch Betonsteinpflaster mit Natursteinvorsatz aus Basalt-Pophyr ersetzt werden.

Der Umbau der Wettersteinstraße kann auf Wunsch im Ortschaftsrat vorgestellt werden.

OR Huber bekräftigt, dass man die Sanierungsmaßnahme der Wettersteinstraße im Ortschaftsrat vorstellen lassen sollte.

OV Huber teilt mit, dass der Bauausschuss das Tiefbauamt ohnehin in eine Sitzung einladen möchte um die Maßnahme vorzubereiten.

Zu 7.:

- OR Dr. Dingler teilt mit, dass es vor kurzer Zeit eine Todesanzeige gab, in der auf eine Trauerfeier in der neuen Aussegnungshalle verwiesen wurde. Wie war das zu verstehen?

OV Huber geht davon aus, dass es sich hierbei um einen Fehler handelte, da die neue Aussegnungshalle nach wie vor im Bau sei.

- OR Supper erkundigt sich nach dem Sachstand für die neuen Rundbänke in der Wettersteinstraße.

OV Huber teilt hierzu mit, dass die Verwaltung erst vor wenigen Tagen mit dem Gartenbauamt hierüber gesprochen hätte. Die Bänke seien da und die Firma, die dann die Bänke aufstellen soll, sollen zeitnah beauftragt werden.

Zu 8.:

- OV Huber teilt mit, dass das Ordnungsamt Stellung zum Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion vom Januar 2019 zur erweiterten Markierung von Sperrflächen in der Wettersteinstraße genommen hat.

Im Rahmen einer Ortsbegehung, die ohne die Ortsverwaltung und ohne die Freiwillige Feuerwehr vorgenommen wurde, sah man keine Notwendigkeit, die Markierung dem Antrag entsprechend zu erweitern.

Im Hinblick auf das neue, größere Löschfahrzeug werde man allerdings nochmals einen gemeinsamen Termin mit dem Ordnungsamt vereinbaren.

- OV Huber verweist auf eine Pressemitteilung des Forstamtes zu Baumfällarbeiten an der L 623 und der Tiefentalstraße. Durch die Fällung der betreffenden Bäume, die durch die Stürme der vergangenen Wochen zu einer Gefahr des Verkehrs geworden sind, war durch halbseitige Sperrung der Straßen mittels Ampelschaltung mit

Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Die Maßnahme war bis zum 06.04. terminiert.

- OV Huber teilt mit, dass die September-Sitzung auf den 23. September verschoben werden muss

- Zur kommenden Putzete am 27.04. lädt OV Huber alle anwesenden ein.

Der Ortsvorsteher schließt die öffentliche Sitzung um 20:02 Uhr.

Genehmigt und unterschrieben.

Ortsvorsteher:

Schriftführer:

Ortschaftsrat: